

3. Sonntag im Jahreskreis (Lesejahr C)

P r e d i g t

zu Neh 8,2-4a.5-6.8-10

Liebe Schw. und Br. im Herrn !

Manche unserer größeren Vereine haben noch Stil:

Da wird bei der Generalversammlung
ein Rednerpult auf den Tisch gestellt.

>> Von dort spricht der Vorsitzende seine Worte.

>> Vom Rednerpult wird der Jahresbericht verlesen
und ebenso der Kassenbericht.

>> Ans Rednerpult treten die Vereinsmitglieder,
die einen größeren Beitrag liefern.

Ein Rednerpult gehört zum guten Stil
einer größeren Versammlung.

Liebe Zuhörer, **einen besonderen Ort** für die Rede,
erst recht für das Wort Gottes,
gab es schon Jahrhunderte vor Christus
in der großen Gemeinde Israels.

In der Ersten Lesung hieß es heute:

**„Der Schriftgelehrte Esra
stand auf einer Kanzel aus Holz,
die man eigens dafür errichtet hatte.“** (V 4a)

Von dieser Kanzel las er aus dem heiligen Buch
das Gesetz Gottes vor.

Das Öffnen dieses heiligen Buches
war ein besonderer Augenblick (VV 5f):

**„... als er das Buch aufschlug,
erhoben sich alle. Dann pries Esra
den Herrn, den großen Gott;
darauf antworteten alle mit erhobenen Händen:**

**Amen, amen ! Sie verneigten sich,
warfen sich vor dem Herrn nieder,
mit dem Gesicht zur Erde.“**

Welch feierlicher Augenblick
ist bereits in der Gemeinde Israels
die Lesung aus der Heiligen Schrift !

Das zeigen uns:

- >> ein eigener, herausgehobener Ort,
- >> ein besonderer Umgang mit dem heiligen Buch
- >> und eine entsprechende Körperhaltung.

Liebe Schw. und Br. im Herrn,

in der Gemeinde katholischer Christen

gilt der Altar als DER besondere Ort:

Dort wird gefeiert, was uns Jesus als Testament
aufgetragen hat beim letzten Abendmahl.

Aber - Gott sei Dank - in fast allen katholischen
Kirchen gibt es mittlerweile noch einen zweiten
besonderen Ort im Altarraum: **einen Ort
für die Lesungen aus der Heiligen Schrift.**

Es ist nicht mehr eine Kanzel im Kirchenraum,
auf der der Prediger über den Leuten schwebt.

Es ist jetzt der Ambo >>

- >> ein großer Buchständer,
- >> in Blickrichtung der Gläubigen,
- >> manchmal auch besonders geschmückt.

Der Ambo ist der **Tisch für das Wort Gottes.**

Fast unverrückbar - wie der Altar –
steht er im Altarraum.

Der Ambo verweist

auf die **besondere Würde der Worte,**

die aus der Heiligen Schrift verkündet werden.
Denn im Bibelwort begegnen uns MEHR
als nur menschliche Worte:
„**Wort des lebendigen Gottes,**“
ruft uns der Lektor nach der Lesung zu. Und:
„**Evangelium unseres Herrn Jesus Christus,**“
singt der Priester.
Und die Gemeinde bringt durch Dank- und Lobrufe
das Besondere der Bibelworte zum Ausdruck:
„**Dank sei Gott,**“ antworten die Gläubigen;
und später „**Lob sei dir, Christus.**“

Liebe Schw. und Br.,

Altar und Ambo zusammen zeigen uns
die Schwerpunkte jeder Meßfeier:
>>> die Verkündigung des Wortes Gottes
>>> und die Feier des heiligen Mahles.
Zwei Tische sind vor uns und für uns aufgestellt:
>> der Ambo,
der Tisch für das Wort der Heiligen Schrift
>> und der Altar,
der Tisch für die Eucharistie, für das hl. Mahl.
Von den **Hörern des Esra** in der Lesung heißt es:
„**Alle Leute weinten ...,**
als sie die Worte des Gesetzes hörten.“ (V 9)
Die Menschen damals waren betroffen
vom Gesetz Gottes.
Wie betroffen sind wir, wenn uns
das „**Wort des lebendigen Gottes**“
in Lesung und Evangelium verkündet wird ?

Fragen wir uns: Hören **WIR** hin, wenn in der hl. Messe
in den menschlichen Worten der Bibel
die Botschaft - das Wort Gottes
verkündet wird ? >>

>> Am Sonntag und am Hochfest
In der Ersten Lesung aus einer der 46 Schriften
des Alten Testaments.

>> In der Zweiten Lesung
aus einer der 23 Apostelschriften.

>> Und mit besonderer Feierlichkeit
ein Abschnitt aus einem der vier Evangelien ?

Das dreifache Angebot aus der Bibel
in der Messe an den Sonn- und Hochfesttagen
ist eine dreifache Chance !

>> Natürlich - nicht alles spricht uns an.

>> Aber gewiss gibt es wenigstens
in einer der drei heiligen Lesungen
auch Worte für SIE und für MICH.